



V o r r e d e.

Daß die Algebra nützlich, ja in manchen Fällen nöthig und unentbehrlich ist, mag hier, statt eines weitläufigen Beweises, auch nur ein flüchtiger Ueberblick der in diesem Werkchen enthaltenen Aufgaben und Auflösungen bezeugen.

„ Aber die Algebra ist schwer zu erlernen. “

Dieses Vorurtheil, dem ich so gerne das Gegentheil entgegen setzen möchte, hat freilich bisher manchen Freund der Rechenkunst von der Erlernung der Algebra zurück gehalten. Die mathematische Lehrart, so gut und vortrefflich sie auch an sich ist, und die man deßhalb auch in algebraischen Schriften findet, mag vielleicht vieles

mit dazu beigetragen haben. Nach derselben wird der Anfang der Algebra mit den Erklärungen der vorkommenden Zeichen, Namen und Redensarten gemacht. Statt Ziffern und Zahlen, an die man bisher gewöhnt war, werden Buchstaben, als allgemeine Größen, gebraucht. Hierauf kommen der Ordnung nach die vier Rechnungsarten mit Zeichen und Buchstaben, Regeln und Beweisen, gleich anfangs vor. Kein Wunder also, daß mancher Anfänger, besonders der junge Schüler, schon jetzt, gleichsam auf halbem Wege, wieder zurücktritt, weil ihm dieses alles fremd, mühsam und unverständlich vorkommt, und noch keine nützliche Anwendung davon machen und einsehen kann.

Nachdem auch ich Erfahrungen der Art gemacht hatte, schlug ich einen andern Weg ein, und suchte den Anfänger der Algebra nur mit den nöthigsten Zeichen und Ausdrücken bekannt zu machen, und ihn dann sogleich mit der Auflösung der leichtesten Gleichungen und Aufgaben zu beschäftigen. Er bekam dadurch Geschmack an der Algebra, und setzte nun mit desto größerer Lust auch

das übrige durch, welches ich nur gelegentlich, wie es nöthig ward, nachholte.

Diese Methode entsprach nun meiner Absicht und Erwartung ganz: daher habe ich sie denn auch in dieser kurzgefaßten Anweisung zum Grunde gelegt und befolgt, und zweifelse nicht, sie wird beim Unterricht in den Schulen brauchbar, auch selbst beim Privatgebrauch ohne mündliche Belehrung instructiv, leicht und angenehm gefunden werden.

Sollen den nun künftig alle Rechenschüler die Algebra erlernen? — Dieses kann die Meynung gar nicht seyn. Ich wenigstens bestimme keinen Schüler dazu. Nur diejenigen, welche die gemeine Rechenkunst und Geometrie bis zur nöthigen Fertigkeit geübt, und nun noch Zeit haben, länger auf die Schule zu gehen, pflege ich in der Algebra zu unterrichten; und auch nur in dem Fall, wenn sie Lust und Fähigkeit merken lassen, und sich zur Erlernung der Algebra melden. Ein solcher Fall trat denn auch noch im lezt verwichenen Monat

Februar ein; und als ich bei der Gelegenheit abermals den Mangel einer zum Schulgebrauch zweckmäßigen und wohlfeilen schriftlichen Anleitung empfand, so veranlaßte mich dieses, den schon vorlängst gefaßten Gedanken auszuführen, und diese kurzgefaßte Anweisung zur Algebra zum Schul- und Privatgebrauch, die sich an mein Practisches Schulbuch der gemeinen Rechenkunst und Geometrie *cc.* anschließen läßt, herauszugeben.

Ich wünsche, daß dieses Werkchen denen, die Gebrauch davon machen, nützlich werden möge.

Kemscheid
den 24. May 1805.

Der Verfasser.